

Erste Tagung für das Gemeindepersonal



Der SGV organisiert eine Tagung für das Gemeindepersonal. *Bild: Patrick Kramer/Keystone*
Auf dem Bild die SGV-Generalversammlung 2014 in Wallisellen.

Tag für Tag tragen die Mitarbeitenden in Städten und Gemeinden zur hohen Lebensqualität und zur Attraktivität unseres Landes bei. Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) bedankt sich für die wertvolle Arbeit und das grosse Engagement, und zwar mit der ersten Tagung für das Städte- und Gemeindeper-

sonal. Sie findet am 15./16. März 2016 in Biel statt. Die Tagung mit dem Titel «Das Arbeitsumfeld zwischen Beständigkeit und Innovation» bietet spannende Referate, praxisorientierte Workshops und die Gelegenheit für den Austausch unter Kollegen. Weitere Informationen und das Programm folgen. *pb*

UST III: mehr Geld für Kantone

Die Kantone sollen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform (UST) III mehr Geld vom Bund bekommen. Die Wirtschaftskommission des Ständerats (WAK-S) hat an ihrer Sitzung vom 19. November einen Antrag mit acht zu zwei Stimmen bei einer Enthaltung angenommen, der den Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer auf 21,2 Prozent, statt auf 20,5 Prozent gemäss Botschaft, erhöhen will. Den Kantonen soll so mit circa 153 Millionen Franken noch etwas mehr Spielraum zur Senkung der kantonalen Gewinnsteuersätze geboten werden. Der SGV begrüsst, dass die Kantone mehr Geld bekommen sollen. Mit der Erhöhung des Kantonsanteils hat die WAK-S eine zentrale Forderung des SGV

aufgenommen. Vom Spielraum der Kantone sollen aber auch die Städte und Gemeinden profitieren können. Für sie wird die konkrete Ausgestaltung der Massnahmen in ihren jeweiligen Kantonen – inklusive der kantonsinternen Kompensationsmassnahmen – von zentraler Bedeutung sein. Der SGV appelliert deshalb an alle kantonalen Gemeindeorganisationen, die kommunalen Interessen frühzeitig und mit Nachdruck in ihre kantonalen Diskussionen einzubringen. Der Ständerat berät in der Wintersession, die noch bis zum 18. Dezember dauert, über die UST III. *pd/pb*

Stellungnahme:
www.tinyurl.com/khmf77s

Präventiv salzen: gleiche Regeln

Seit dem 1. September 2015 gilt die angepasste Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV). Für den Winterdienst ändert Folgendes: Neu dürfen Melasseprodukte als Zusatzstoffe in der Feuchtsalz- oder Solestreue verwendet werden. Ebenso ist auf Nationalstrassen neu die Präventivstreue bei kritischen Wetterlagen generell zugelassen. Auf Kantons- und Gemeindestrassen dürfen Auftaumittel wie bisher nur bei kritischen Wetterlagen und auch dann nur an exponierten Stellen eingesetzt werden. Der SGV und der Schweizerische Städteverband hatten in einer gemeinsamen Stellungnahme die Beibehaltung der bisherigen Regelungen für die Kommunalstrassen angefragt. Sie sind erfreut, dass der Bundesrat die Anliegen der Gemeinden und Städte berücksichtigt hat. *pd/pb*

In eigener Sache

Judith Wenger wird ab dem 1. Januar 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim SGV arbeiten. Die gebürtige St. Gallerin hat an den Universitäten Bern und Lausanne den Bachelorabschluss in Politikwissenschaften und Rechtswissenschaften erworben und ihre Studien im August dieses Jahres mit dem Master in Public Management and Policy abgeschlossen. Im Frühling hat die 27-Jährige die Praktikumsstelle des SGV mit dem Schwerpunkt «Service public» angetreten. Ihre Hobbys sind Klettern, Rudern, Wandern und Reisen. Das Team der SGV-Geschäftsstelle gratuliert Judith Wenger zur Festanstellung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. *pb*

